



**RAHEL LEUPPI**  
Die Handballerin von Spono Nottwil ist Topskorerin des NLA-Teams. Sie hat nun zwei Ziele: den Meistertitel und ein Auslandengagement. **Seite 38**

# SPORT

## JOURNAL

Frauen-Volleyball: VBC Steinhausen

# Konkurrenzlos durchmarschiert

Steinhausen kehrt in die zweithöchste Liga zurück. Das Team von Trainer Andreas Grasreiner hat in Baden den Aufstieg geschafft und blickt bereits voraus.

VON MICHAEL WYSS, BADEN

Es ist Sonntagabend, 18.15 Uhr. Der Zeitpunkt ist gekommen, um die Champagner-Korken knallen zu lassen. In der Turnhalle der Kantonschule Baden fließen vor 300 Zuschauern die Freudentränen bei den Spielerinnen, aber auch Trainer Andreas Grasreiner zeigt Emotionen. Und das ist verständlich, denn dies alles hat seinen guten Grund: Der lang ersehnte NLB-Aufstieg ist soeben in der Finalserie gegen Kanti Baden zur erfreulichen Tatsache geworden.

Nach dem souveränen 3:0-Sieg im ersten Playoff-Finalspiel vor heimischer Kulisse vor Wochenfrist, wurde nun auch das zweite Duell (3:2) gegen die keck aufspielenden Aargauerinnen siegreich gestaltet und somit die Serie (Best of 3) vorzeitig entschieden. «Es war ein Zitterspiel, ein echter Krimi», brachte es ein überglücklicher Grasreiner auf den Punkt.

In der Tat war es nichts für schwache Nerven, auch nicht für die rund 150 mitgereisten Fans aus der Zentralschweiz, die das Team lautstark unterstützten. Die Partie über fünf Sätze (19:25, 25:19, 25:23, 16:25 und 8:15) hätte genügend Stoff für einen spannenden Hitchcock-Roman gelie-



«Aus sportlicher Sicht werden wir jetzt eine reizvollere Adresse.»

VIVIANE GANTNER,  
VBCS-PRÄSIDENTIN

fert. «Heute mussten wir mehr beißen, als uns lieb war. Doch wir haben dem Druck des Siegenmüssens standgehalten und zeigten nach dem 1:2-Satz-Rückstand eine tolle Moral», so die 25-jährige VBCS-Spielerin Claudia Hofstetter.

**Baumeister des Erfolgs ...**

... war sicher Trainer Andreas Grasreiner. Der 48-Jährige, der als



Grenzenloser Jubel: Der VBC Steinhausen spielt nächste Saison wieder in der Nationalliga B.

BILDER STEFAN KAISER

Spieler unter anderem mit dem SC Leipzig die Meisterschaft in der damaligen DDR gewann, verstand es, schon früh ein homogenes Team zu formen. Eine Mannschaft aus jungen und erfahrenen Akteurinnen, die viel Freude und Leidenschaft ausstrahlt, stand auf dem Feld. Die Spielerinnen präsentierten die Vereinsfarben mit grossem Stolz. Steinhausen-Präsidentin Viviane Gantner, die in Baden den Zittersieg miterlebte: «Das Team lebte mit und für den Volleyballsport. Sie strahlten viel Positives aus. Allen Spielerinnen und Trainer Andreas Grasreiner gebührt viel Respekt und Anerkennung für diese Leistung in den vergangenen sechs Monaten. Wir sind sehr stolz, wieder einen B-Ligisten zu haben.» In Worte fassen konnte es auch die Dienstälteste, die 31-jährige Denise Feer, nicht: «Ich geniesse diesen Moment, den ich gar noch nicht ganz richtig realisieren kann. Das war mein erster Aufstieg, und ich spiele schon viele Jahre Volleyball. Umso schöner ist dieser Augenblick für mich nun.»

**Keine finanziellen Abenteuer**

Trotz der Promotion: Steinhausen hebt nicht ab. In einem finanziell vernünftigen Rahmen will man in der NLB bestehen.



Kein Durchkommen für ihre Gegnerinnen: Denise Feer und Andrea Arnold (von links) am Block.

Grasreiner, der für eine weitere Saison das Team trainieren wird: «Ich bin davon überzeugt, dass wir auch ohne grosse Verstärkungen und klingende Namen eine Liga höher bestehen können. Wir werden sicher keine Ausländerinnen verpflichten und das bisherige Budget beibehalten.» Auf dem Weg zum Klassenerhalt vertraut der Volleyball-Fachmann auf seinen jetzigen Stamm. Nahtlos integriert werden sollen aber auch wiederum, wie diese Saison schon, einige Nachwuchsspiele-

rinnen. Grasreiner: «Die Jugend geniesst weiterhin Priorität im Verein. Diese ist unser Kapital und unsere Zukunft. Ich werde in der NLB erneut einigen Talenten die Möglichkeit geben, sich auf diesem Niveau zu behaupten und sich zu etablieren.»

Auf Steinhausen wartet eine sportliche Herausforderung. «Eine, die wir gemeinsam meistern werden. Wir wollen uns in den nächsten Jahren in dieser Liga halten können», erhofft sich Präsidentin Gantner.

### WEG IN DIE NLB

## Nur zwei Niederlagen

Steinhausen sicherte sich in der 1. Liga Gruppe C nach einer beeindruckenden Qualifikationsphase mit 16 Siegen und zwei Niederlagen den Gruppensieg. Im Playoff-Halbfinal (Serie: Best of 3) besiegten sie die Appenzeller Bären mit 2:0-Siegen (3:0; 3:0), und im Final eliminierten sie Kanti Baden ebenfalls mit 2:0-Siegen (3:0; 3:2). **mwy**

### Attraktivere Liga

Sie fährt fort: «Unseren Talenten können wir nun eine Plattform auf höherem Niveau bieten, wo sie stark gefordert werden. Auch aus sportlicher Sicht werden wir eine reizvollere Adresse.»

Übrigens: Der Hallenwart der Kanti Baden zeigte sich als schlechter Verlierer, wollte er den Steinhauserinnen doch die obligate Champagner-Dusche verbieten. Diese liessen sich aber – wie immer in dieser Saison – nicht aufhalten.

Streethockey: NLA

## Rebells stehen im Halbfinal

man. Ohne Mühe setzte sich der Favorit aus Zug im Rückspiel gegen Bonstetten durch und entschied die Serie frühzeitig. Die Rebells waren in allen Zonen jederzeit Herr der Lage, dominierten den Gegner nach Belieben und entschieden den Match mit jeweils drei Doppelschlägen, der erste bereits in der Startminute. Den Zürchern blieben nur das Nachsehen und die Erkenntnis, dass nebst der Dominanz auch die Effizienz, vor allem in den Playoffs, massgeblich zum Erfolg führt. Vor allem die magere Powerplay-Ausbeute wurde den Zürchern zum Verhängnis, gerade mal 11 Prozent der Überzahlmöglichkeiten wurden ausgenützt.

### Kompakte Teamleistung

Anders präsentieren sich die Oberwiler. Mit drei Toren und einem Assist bestätigte nun auch Sturmank Dean Stuppan seinen lange ersehnten Aufwärtstrend. Ebenfalls auf vier Skorerpunkte kam Thomas Bossard, der wiederum als Verteidiger eingesetzt wurde. Ein Lob gebührt dem gesamten Team, das eine kompakte und überzeugende Mannschaftsleistung bot, und nicht weniger als acht verschiedene Torschützen feiern durfte. Diese Darbietung wurde lediglich durch die vielen Strafen getrübt. Nicht weniger als neun Powerplay-Situationen mussten die Rebells ihrem Widersacher aus Bonstetten zugestehen. Dass die Mannschaft dabei lediglich ein Gegentor kurz vor Schluss kassierte, unterstrich auch die hervorragende Leistung der Special-Teams.

Im Halbfinal treffen die Rebells auf den SHC Aegerten-Biel.

### Cupfinal am Samstag

Im Fokus der Rebells dürfte im Moment jedoch der anstehende Cupfinal am Ostersonntag stehen. Dabei treffen sie in der MUR-Halle in Thun auf den SHC Grenchen-Limpchtal. Die Solothurner ihrerseits vermochten die laufende Playoff-Serie gegen Sierre nicht frühzeitig zu entscheiden und kassierten in Sierre eine 4:3-Niederlage nach Verlängerung.

### SHC Bonstetten - Rebells 3:12 (2:5, 0:1, 1:6)

Bonstetten, 125 Zuschauer. – SR: Hüssler/Delavay. – Tore: 1. (00:34) Stuppan (Stucki) 0:1. 1. (00:56) P. Beiersdörfer (Wismer) 0:2. 5. J. Bürki (Kleiner) 1:2. 13. Wismer (P. Beiersdörfer, Bossard) 1:3. 15. (14:19) Schirillo (Kleiner, J. Bürki) 2:3. 15. (14:42) Stuppan 2:4. 18. Bossard (Kapánek, Stuppan, Ausschluss J. Bürki) 2:5. 27. Kapánek (Bossard, Ausschluss J. Bürki) 2:6. 45. (44:10) Stuppan 2:7. 45. (44:57) Sonderegger (Van Orsouw) 2:8. 46. Trütsch (Stucki) 2:9. 52. (51:43) Bossard (Wismer) 2:10. 52. (51:47) Sonderegger (Döbel) 2:11. 54. M. Beiersdörfer (Kapánek, Ausschluss Bachmann) 2:12. 58. Kleiner (Zimmermann, Ausschluss Nisevic) 3:12. – Strafen: Bonstetten 6-mal 2 Min., 1-mal 10 Min. (J. Bürki) plus 1-mal 20 Min. (J. Bürki). – Oberwil Rebells 9-mal 2 Min. – Oberwil Rebells: Sidler (ET P. Melliger); M. Beiersdörfer, Döbel, Van Orsouw, Bossard, Trütsch, Kapánek, Nisevic; Sonderegger, Wismer, Stucki, Stuppan, Keiser, P. Beiersdörfer. Bemerkungen: Oberwil ohne Demiriz, Merz, Häni, R. Melliger, Meier, Schnorr.

ANZEIGE

**SPORTZEIT**  
Was uns direkt angeht.

**NEUE KURSE**  
Jetzt anmelden! Nur 2 Minuten von Bahnhof zum Hafen  
Seit 1976 bieten wir mit bestem Erfolg Segelkurse an.

Marina Segelschule  
★ LUZERN ★

Alpenquai 13, 6005 Luzern, Tel. 041 360 79 44, www.segelschule-luzern.ch